



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

V. May. Cum consummaverit homo, tunc incipiet. Wann es der Mensch wird vollendet haben/ alsdann wird er anfangen. Eccl.18.v.6.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

vermögen/ sondern er hat es alsobald
 gesehen. Vidi italeum firma radice,
 maledixi pulchritudini ejus. Ich
 habe gesehen einen Mann mit
 einer festen Burgel/ und ich habe
 seine Schönheit alsobald verflucht.
 Dann in diesem allein be-
 steht es/ daß er sich verständig erzeigt
 hat. Wann er lange Zeit gewartet
 hätte/ würde er nichts anders gethan
 haben/ als mos endlich alle Menschen
 zum Nechte nach verlossener langer
 Zeit des Gutes erkennen. Eben der-
 selbe Irrsinn wird mit der Zeit er-
 kennen/ daß seine Glückseligkeit keines
 Wertes werth gewesen/ er wird sie
 verfluchen/ und mit allen
 Herren sind gleichen sagen: Quid
 nobis profuit superbia; aut divi-
 tiarum jactantia, quid contulit no-
 bis: Was hat uns die Hoffart
 gebracht/ oder was für einen Nu-
 tzen hat uns gebracht der Ruhm
 unserer Reichtümer? Sap. 5. v. 8.
 Der ganze Gewinn bestehet in dem/

daß man sie geschwind erkenne. Der-
 selbe ist geschieder/ welcher sie ge-
 schwinder erkennet. Dahero ist dieser/
 welcher in gegenwärtigem Tert redet/
 der Allergeschickteste gewesen/ dieweil er
 es nicht geschwinder machen können/
 als ers gemacht hat. Maledixi pul-
 chritudini ejus itacim, Ich habe sei-
 ne Schönheit alsobald verflucht.
 Nimm allhier ein Exempel/ daß du dich
 in einer so gewissen Sache nicht lange
 auff halten dürffest. Sonst wird Ge-
 fahr da seyn/ daß du dich ehe in die fal-
 sche Glückseligkeit der Gottlosen ver-
 liebest/ als du ihre Falschheit erkennest.
 Dann auff solche Weise würde man dir
 deine schädliche Unwissenheit vorwerf-
 fen/ und sagen können: Non zeles
 gloriam & opes peccatoris; non
 enim scis, quæ futura sit illius sub-
 versio. Sey dem Sünder nicht neh-
 dig umb seine Ehre und Reichthum;
 dann du weißt nicht/ was sein Un-
 tergang seyn wird. Eccl. 9. v. 16.

V. May.

Cum consummaverit homo, tunc incipiet.

Wann es der Mensch wird vollendet haben/ alsdann wird er anfangen. Eccl. 18. v. 6.

Ertrachte/ den ersten Verstand
 Welche Göttlichen Worte/ daß
 man sich nemlich in dem geistlichen Le-
 ben allzeit wie ein Anfänger verhalten
 soll. Dahero sagt der Text nicht: Cum
 May.

consummaverit homo, tunc inci-
 pere se putabit. Was es der Mensch
 wird vollendet haben/ alsdann
 wird er vermeynen/ er fange an;
 sondern/ tunc incipiet, alsdann wird
 er

arme
 second

er anfangen. Dann du sollst warhaftig allzeit anfangen / das ist / du sollst dich allzeit in demjenigen Eyfer erhalten / mit welchem du hast angefangen deinem Gott zu dienen. Absonderlich aber sollstu allzeit jene Steine fest halten / welche der Grund deines geistlichen Gebäues gewesen / als nemlich die Hauptstück des Glaubens / das Abscheuen vor der Sünde / die Liebe zur Buße / die Furcht Gottes; derohalben sollstu zwar von Tag zu Tag in der Vollkommenheit zunehmen / aber allzeit auff jenem Weg / welchen du gleich zu Anfang hast angetreten. In novitate vite ambulemus, Laß uns in einem neuen Leben wandeln. Rom. 6. v. 10. Bilde dir nicht ein / daß du werdest seyn können / wie einer / der nicht sündigen kan. O wie sehr wirst du dich selbst betriegen! In einem jeden Stand / er sey so hoch als er wolle / kanstu auch sehr schwerlich sündigen. Dahero / wann du auch vollkommen bist / sollstu anfangen / dich vor der Sünde zu hüten / und Buße zu thun / eben als wann du seithero nichts dergleichen gethan hättest. Perficiens sanctificationem in timore Dei, Du sollst deine Heiligung vollenden in der Furcht Gottes. 2. Cor. 7. v. 1. Die Furcht Gottes ist der Anfang aller Heiligkeit. Inicium sapientie timor Domini, Der Anfang der Weisheit / ist die Furcht Gottes. Und

gleichwohl will der Apostel haben / daß du sollst deine Heiligkeit mit der Furcht Gottes vollenden. Perficiens sanctificationem in timore Dei, Du sollst deine Heiligung vollenden in der Furcht Gottes. Wie kan er aber dieses wollen / wann du nicht auch in der höchsten Vollkommenheit noch ein Anfänger seyn? Cum consummaverit homo, tunc incipiet, Wenn es der Mensch wird vollendet haben / alsdann wird er anfangen. Wehe dem / der es nicht also macht. Cum consummaverit, wann er wird einbilden / genugsam vollendet zu seyn; tunc incipiet, alsdann wird er anfangen dermaßen zu fallen / als er auch in seiner Jugend nicht gefallen ist.

2. Betrachte den andern Teil dieser Worte / daß man nach vollendetem Werk des Göttliche Ringensten Zeit / das andere anfangen. Cum consummaverit homo, tunc incipiet, Wann es der Mensch wird vollendet haben / alsdann wird er anfangen. Nach vollendeter Betrachtung / gehe zur vollendeter Betrachtung / gehe zur Wirkung; und gläube weder dir nichts schädlichs begegnen kan als der Müßiggang. Multam salutem docuit otiositas, Der Müßiggang hat viel Weisheit gelehrt.

David sagen: Nunc coepi. Jetzt hab ich angefangen / Psal. 76. Jene Schüler / welche in die hohe Schule zu Athen gegangen / sind anfangs für gar gelehrt gehalten worden; Aber hernach / je mehr Jahr sie in die Schule gegangen sind / je weniger sind sie für gelehrt gehalten worden. Dahero / wann sie widerumb nach Hause reisten / sagten sie / sie hätten nichts gelernt; dann sie verstanden damahls erst / was darzu gehöre / daß man recht gelehrt sey. Und eben dieses war das beste Zeichen / daß sie in der Wissenschaft zugenommen hatten. Was in denen menschlichen Wissenschaften geschieht / pflegt vielmehr in denen Göttlichen zu geschehen. *Accedet homo ad cor altum, & exaltabitur Deus.* Der Mensch wird treten in ein tiefes Herz / und Gott wird erhöht werden / Psal. 63. v. 8. Je mehr du dich erhebest / die Göttlichen Wissenschaften zu fassen / je mehr wirst du dich davon entfemmet erkennen. Und daher / *cum consummaverit homo, tunc incipiet.* Wann es der Mensch schon wird vollendet haben / alsdann wird er anfangen. Wann er in der Jugend vollkommen / alsdann ist es

Zeit / daß er anfangt / ein Vorhaben zu fassen / die Jugend zu bekommen; weil er alsdann anfängt / die Jugend zu verstehen. Wann du aber vermerkest / daß die selbige vielleicht schon bekommen haben / so betriegstu dich sehr. *Jalapa tua sicut montes Dei.* Deine Geringigkeit ist / wie die Berge Gottes. Psal. 35. Nicht / sicut mons, wie die Berge / sondern / sicut montes, wie die Berge. Dann / je mehr du steigst / desto hast du allzeit noch zu übersteigen. Hast du niemahls eine Reise über die Berge gethan? Wann du vermerkest / daß du habe damit ein Ende / so sähet es so. Dann / mit der Zeit siehest du / wenn es noch zu jenem Gipfel sey / so hast du von Anfang mit eilichen Schritten zu erreichen vermerket hast. Hat Christus recht gesagt: *Cum voveritis omnia, quae praecepta sunt vobis, dicite; servi inutiles sumus.* Wann ihr alles werdet gethan haben / was euch geboten worden ist / sagt: wir sind unnütze Knechte. Psal. 17. v. 10. Dann es kan keine Zeit gelangen / daß er aus wahrem Herzen sage / er sey ein unnützer Knecht / nicht zuvor alles verrichtet hat.

VI. May.

Memor esto, quoniam Mors non tardat.
 Sey ingedenck / daß der Tod nicht verzichet.
 Eccl. 14. v. 12.

Eccl. 3. v. 19. Siehestu nicht / wie es
 die Acker- Leute machen? Sie sind all-
 zeit in Arbeit / entweder mit Wein-
 stein / Seer / Schneiden / Dreschen /
 oder umfingern andern Feld- Arbeiten /
 und schreien sind sie auch gesund. Die
 andern arbeiten / sind vor andern mit
 Krankheiten behaftet. Verlangstu an
 dem Heil gesund zu seyn? Sey allzeit
 in Arbeit / die weil der Müßig-
 ganges Ursprung alles Übels ist. In
 omnibus operibus tuis veloc esto,
 In allen deinen Wercken sey ge-
 schwind / also daß du von einem Werck
 zu dem andern / so viel es möglich / eyl-
 fertig schreitest / & omnis infirmitas
 non appropinquabit tibi, so wird
 dir niemals einige Krankheit be-
 gegnen. Eccl. 3. v. 26. Aber wie viel
 Zeit verkehrstu vielleicht in Eitelkeit /
 unnützen Gedwäg / Ansprach / und
 Müßiggang? Dahero ist es kein Wun-
 der / wann dein Geist schwach
 ist. Dinket dich nicht / du werdest
 die dir ferne Rechnung geben müssen
 wegen so vieler Zeit / die du alle Tage
 unbedacht zubehrest / und vielleicht
 noch zubringen wirst? Auf deinem
 Ruhete wirst du es erkennen / wann
 dir Gott / als einem Undankbaren /
 nicht in das Angesicht vorhalten. Vo-
 camus aduersum me tempus, Er hat
 die Zeit wider mich geruffen. Thr.
 1. v. 12. Wodann wird er dir zu verste-
 hen geben / wie viel Gutes du hättest

in jener Zeit würcken können / welche
 dir vor andern von ihm ertheilt / gleich-
 wohl aber von dir nicht angewendet
 worden. Derohalben verliere selbige
 nicht mehr auff eine so nährliche Weise.
 Fili conserva tempus, Sohn / er-
 halte die Zeit; dann die Zeit ist eine
 aus denen Gaben / deyer Werth man
 nicht erkennet / bis sie wiederumb von
 uns hinweg genommen werden. Was
 sollstu dann thun / damit du sie nicht
 umbsonst verzehrest? Du must von ei-
 nem Werck zu dem andern so geschwind /
 als es dir möglich / schreiten. Cum
 consummaverit homo, tunc inci-
 piet, Wann es der Mensch wird
 vollendet haben / alsdann wird er
 anfangen.

3. Betrachte den dritten Verstand
 dieser Wort; nemlich / wann du ver-
 meynen wirst / du seyst in dem geistli-
 chen Leben schon gar weit kommen / so
 wirst du sehen / daß du erst in dem An-
 fang bist. Aniego düncket dich vielleicht
 selbst / du seyst schon vollkommen. Aber
 wo kömmt dieses her? Die weil du erst
 ein Anfänger bist. Wann du wirst
 vollkommen seyn / wirst du sehen / daß
 du derjenige nicht seyst / den du dir ein-
 bildest; dann du wirst allzeit mehr und
 mehr sehen / was zur wahren Abtöd-
 tung / zur wahren Demuth / zum wahren
 Gehorsam / un zu wahrer Verläug-
 nung seiner selbst erfordert wird. Und
 dahero wirst du alsdann mit dem Heil.
 Hh 2 David